



Ehepaar Jäger

erfolgreich auf Turnieren
in Berlin und Neuruppin

Berlin

Neujahrsgruß
Pokalturniere
Tag des Tanzens

Brandenburg

Turniere in Potsdam
und Neuruppin

Sachsen

Zum Jahresende
Abräumer in West-
sachsen
Märchenhaftes in der
Lausitzhalle

Sachsen-Anhalt

Bernsteinturnier
Pokal in Dessau
Tag des Tanzens

Thüringen

Offene Tür in Jena
Kadertraining

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen
Brandenburg: Jörg Schröder
Sachsen: Heike Herzberg
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
Thüringen: Iris Pohl.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

Solo für Ahorn

Der Havelpokal hatte keine Konkurrenz durch andere Turniere, aber etwas Platzmangel wegen zahlreicher anderer Veranstaltungen im Schützenhof Spandau.

Havelpokalturniere mit Talent zur Improvisation bewältigt

Der Tag der Umstellung auf die Winterzeit war wieder dem Havelpokal vorbehalten. Netterweise hatten die Potsdamer ihr eigenes „Alle-Jahre-wieder-Event“ um eine Woche verlegt, so dass der Ahornclub für seine elf Turniere eine Solonummer fahren konnte. Als die ersten Helfer morgens im Schützenhof Spandau eintrafen, standen noch keine Tänzer ungeduldig trappelnd vor der Tür (wie wir das am Tage der Zeitumstellung kennen). Dafür mussten wir feststellen, dass jeder Quadratzentimeter des Hauses vergeben war für Brunch, Bankett, Geburtstagsfeier usw. Sollten sich die Paare im Treppenhaus umziehen? Mit vereinten Kräften wurde hinter dem Eingangsbereich mit Paravents, Kleiderständern und Stühlen eine Notgarderobe improvisiert.

Dann stellte sich heraus, dass ein Juniorenpaar abgesagt hatte, so dass mangels Masse das ohnehin nur dreipaarige Turnier entfallen musste. Zum Glück hatten die Teams auch für Junioren II gemeldet; folglich konnte jeder wenigstens ein Turnier bestreiten. Aufatmen und Warten auf das nächste Debakel. Aber nun lief alles wie am Schnürchen. Turnierleiter Dr. Matthias Werner rief die Paare der Junioren I C Latein zur Präsentationsrunde auf die Fläche. Eine

Tänzerin trennte sich dort umgehend von einem Teil ihres Frühstücks, zeigte sich aber bewundernswert cool und tanzte nach flinker Reinigungsarbeit unbeeindruckt und strahlenden Gesichts weiter. Leo Krassmann/Kristina Petraschenko (TSZ Phönix Berlin) gewannen vor Anton Kolesnik/Diana Schneider (btc Grün-Gold) alle Tänze, allerdings verteilten sich die Einsen ziemlich.

Beim sechspaarigen Feld der Senioren III C sahen die Wertungsrichter Jürgen und Gabriela Wagner (TC Brillant Berlin) ganz klar auf Rang eins – vielleicht nicht so verblüffend, denn beide haben in ihrer Jugend schon in viel höheren Klassen getanzt.

Für die Junioren II C-Latein hatten vier Paare gemeldet; Daniel Zhukov/Jacqueline Werner (btc Grün-Gold) siegten nicht nur, sondern stiegen auch auf.

Genauso viele Teams durften die Juroren in der Klasse Jugend C-Latein bewerten. Hier musste eine Dame gebeten werden, sich von ihrem üppig bestraßten Gewand zu trennen. Dass sie ein schlichtes „kleines Schwarzes“ dabei hatte, lässt vermuten, dass sie die Kleidervorschriften durchaus kannte. Warum wird so etwas trotzdem immer wieder versucht? Die Leistungen der ersten beiden Paare jedenfalls waren erfreulich, und Kamil Zak/Oliwia Hryniewska (Royal Dance Berlin) mussten sich heftig anstrengen, um gegen Matti Schilbach/Maria Pinekenstein (btc Grün-Gold) die Oberhand zu behalten. Wobei die einen mehr mit Kraft, die anderen mehr mit Eleganz und Charme agierten. Kamil und Oliwia zeigten eine tolle Rumba mit einem für die C-Klasse hervorragenden Partnering und viel Ausstrahlung.

In der Klasse Junioren II C-Standard verblieben nach einer Absage fünf Paare (zwei davon traten bereits zum dritten Male an!). Julius Hänchen/Sandra Gottschalk (TTK am Bürgerpark Berlin) siegten mit schöner Bewegung und mildem Lächeln in aller Gelassenheit, während Lenn-

art Niederhoff/Sophie Finke (TC Classic Berlin) sich knapp vor Zhukov/Werner (btc Grün-Gold) auf Rang zwei setzten.

In der achtpaarigen Klasse Senioren II C-Standard wurde eine echte Vorrunde absolviert. Im Finale ließen Norbert Ludwig/Evelin Peach (OTK Schwarz-Weiß Berlin) keine Zweifel an ihrem Siegeswillen aufkommen; Platz zwei ging an Ehepaar Michalski (Blau-Silber Berlin TSC) mit auch einigen Einsen vor Ehepaar Piecyk (TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde).

Die Hauptgruppe C Latein kam auf das stolze Feld von elf Paaren, denn hier waren auch einige Jugendliche mit dabei. Die Wertungen fielen anfangs so bunt wie die Kleider der Damen aus. Sieger wurden Jérémie Christaller/Sarah Wilde (TSZ Phönix)

Christian Hassenstein/Dana Guerra (Blau-Silber Berlin) und Arno Klöcker/Annamarie Passow (TC Blau Gold im VfL Tegel).

In der Jugend C-Standard traten vier Paare an, darunter drei „alte Bekannte“. Julius und Sandra holten sich erneut souverän die Bestnoten und stiegen mit der letzten noch fehlenden Platzierung auf, während Schilbach/Pinekenstein sich vor Marvin Kuse/Gina Hartwig (TZS Concordia Berlin) einordneten, nachdem sie blitzschnell die Standard- gegen die Lateinkleidung ausgetauscht hatten.

Fünf Paare wollten die Hauptgruppe II C-Standard für sich entscheiden, wobei es zunächst nach einem Duell zwischen Karsten Hax/Naemi Schadagies (OTK Schwarz-Weiß) und Sascha Henke/Tanja Hemken (TSC Residenz) ausschaute, bis sich die Wertungsrichter klar für Karsten und Naemi entschieden. Witzigerweise platzierten sich die Paare in der Reihenfolge ihrer Startnummern.

Bei der vierpaarigen Klasse Senioren I C-Standard galt anfangs die Devise „Jedem

Die Hauptgruppe C-Latein.
Foto: Stiegert



seine Eins“, bis sich Thomas Naumann/Annett Standtke (TC Bernau) als eindeutige Sieger herauskristallisierten vor Ludwig/Peach.

Unaufhaltsam rückte der Höhepunkt näher, Musikus Ronald Stiegert setzte zum Einmarsch auf „Viva Colonia“, und 15 schmunzelnde Paare der Hauptgruppe C-Standard bevölkerten das Parkett. Zwei Paare holten sich bereits zum vierten Male ein Begrüßungsgeschenk ab – bei acht Runden insgesamt ehrlich verdient, meine ich. Nach Vor-, Zwischen- und Endrunde klar verdient war auch der Sieg von Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen (Royal Dance), die mit viel Schwung und großen Bildern agierten, manchmal allerdings auch knapp an der Taktgrenze. Anja Köppen (TSC Kristall Weißwasser) brach der Absatz und wurde in „Schläppchen“ mit einem wahren Spitzentanz und ihrem Partner Maximilian Heym fünfte hinter den Hauptgruppen II-Siegern Hax/Schadagies. Platz zwei ging an Johannes Russ/Stefanie Hampel (OTK Schwarz-Weiß) vor David Bohn/Svenja Spirtz (TSZ Blau-Gold Berlin). Die Vorjahresgewinner Georgi Radev/Ines Schneider (Ahorn), die wegen Krankheit nicht hatten starten können, mussten sich vom Wanderpokal trennen und erhielten einen Erinnerungspokal.

Pünktlich angefangen, pünktlich nach Plan aufgehört, kaum fehlende Paare, gute Stimmung mit vielen Zuschauern, ein hübscher Saal mit freundlicher Bewirtung... da möchte man doch bald wieder ein Havelpokal-Turnier veranstalten!

Ellen Schrader-Stiegert

Der Wanderpokal in der Hauptgruppe C-Standard ging an Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen.
Foto: Stiegert



Neujahrsgruß

Schon wieder ist ein Jahr vorbei... wo ist die Zeit eigentlich geblieben?

Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht, aber ich habe das Gefühl, dass es immer schneller geht. Wenn man sich aber kurz die Zeit nimmt, sich in Erinnerung zu rufen, was seit dem letzten Jahreswechsel passiert ist, dann wird klar: Ja, es muss schon wieder ein Jahr um sein.

Das herausragende Thema, das auch am deutlichsten nach außen sichtbar ist, sind sicherlich die drei internationalen Turnierveranstaltungen in unserer Stadt gewesen. Das „Blaue Band der Spree“ und das „Summer Dance Festival“ haben ihren Status als erfolgreiche internationale Traditionsturniere wieder eindrücklich unterstrichen und viel Positives für den Berliner Tanzsport erreicht – „traditionell“ heißt aber vor allem nicht „selbstverständlich“, was die Organisation solcher Veranstaltungen auf einer ehrenamtlichen Basis betrifft!

Ganz besonders trifft das für die Veranstaltung zu, die viele Berliner Tanzsportler gemeinsam am 30. November 2013 realisiert haben: Die Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen war für alle Besucher aus dem In- und Ausland, Tanzsportinsider und Zaungäste, Aktive und Offizielle eine erfolgreiche und herausragende Veranstaltung. All dies war nur möglich, weil sich viele ehrenamtliche Helfer in einem teilweise weit über das „normale“ Maß hinausgehenden Umfang vielfach monatelang mit der Vorbereitung und Durchführung beschäftigt haben. Ih-

nen und Euch allen sage ich persönlich, aber auch im Namen des gesamten Verbandes und auch Tanzsport Deutschland, der WDSF und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sehr herzlich „Danke!“ Ohne Sie und Euch wäre eine solche Veranstaltung nicht machbar und Sie / Ihr dürft stolz darauf sein, was wir gemeinsam auf die Beine gestellt haben.

Leider tritt das Tagesgeschäft gerade in der heißen Phase vor besonderen Highlights etwas in den Hintergrund, darf aber nicht völlig vergessen werden und wird es auch nicht. Die sportliche Entwicklung unserer Tänzerinnen und Tänzer insbesondere im Jugendbereich ist mit Freude anzusehen und gibt für die nächsten Jahre sehr viel Hoffnung. Dafür muss es uns gemeinsam (Verband, Vereine, Trainer, Eltern...) gelingen, die Paare sinnvoll und behutsam weiterzuentwickeln.

Positiv möchte ich die Kommunikationsentwicklung mit den Vereinen bewerten: Begonnen bei der „Präsidentenrunde“ mit den Vorständen der Vereine waren bei den Gesprächsrunden wieder mehr Teilnehmer zu verzeichnen und auch die Beteiligung am inhaltlichen Austausch hat sich aus meiner Sicht positiv entwickelt. Wir werden auf diesem Weg hoffentlich mit Ihnen gemeinsam weiter gehen.

An das Ende dieses Neujahrsgrußes stelle ich noch einmal den Dank!

Den Dank an die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler, die unseren Verband repräsentieren, und den Dank an die Trainerinnen und Trainer, die sich über die bezahlte Tätigkeit hinaus für unseren Sport engagieren. Ich will auch an dieser Stelle besonders den vielen Helfern danken, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich an der Organisation unseres Sportes mitwirken – sei es z. B. an der Kasse bei einem Turnier, als Vorstandsmitglied eines Vereins oder ganz allgemein denjenigen, die immer da sind, wenn man jemanden braucht. Und eine Gruppe wollen wir in unserem Dank nicht vergessen: Die Angehörigen – Eltern, Partner usw. – die zwar nicht „mitten drin“, aber dennoch immer dabei sind und durch direkte oder indirekte Unterstützung immer mithelfen, den Sport zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr!

Thomas Wehling, Präsident



Der Lindenhofpokal.
Fotos: Bolcz

Viel Spaß mit wenigen Paaren

Der Herbst mit seinem oft trüben Wetter lässt eine gewisse Lustlosigkeit und Trägheit bei vielen Menschen aufkommen. Aber nicht so bei den aktiven Tänzerpaaren. Die Lebensfreude, die auf der Tanzfläche von den Paaren ausstrahlt wird, überträgt sich auch auf die Zuschauer. Davon konnte man sich am ersten Novemberwochenende bei den Lindenhofpokalturnieren überzeugen.

Mit viel Liebe hatten die Mitglieder des TTC Carat ihre Turnierstätte verschönert und so wurden die Teilnehmer und Gäste in einem herbstlich geschmückten Saal empfangen. Dass die Atmosphäre im Lindenhof immer sehr angenehm ist, wissen alle, die dort bisher getanzt haben.

Bedauerlich war, dass die angebotenen Turniere am Samstag für die Senioren III D bis A sowie alle Senioren S-Klassen und am Sonntag für die Hauptgruppe und die Senioren I D bis A nur wenige Aktive nutzten. Dieser Trend ist allgemein zu beobach-

ten, aber unverständlich, denn es gibt genügend Paare in jeder Startklasse.

Diejenigen, die dabei waren, hatten Spaß auf der Tanzfläche und wurden von den Zuschauern kräftig angefeuert. Turnierleiter Peter Semionyk führte durch den gesamten Turniertag mit guter Laune und kurzweiligen Ansagen. Selbst das Wertungsgericht machte den Eindruck, dass es Freude an der doch recht anstrengenden Tätigkeit hatte.

Das größte Starterfeld am Samstag trat in der Einsteiger-Klasse, der D-Klasse an. Hier bewarben sich fünf Paare um den Sieg, der an Horst und Angela Wilhelm (TSC Take it easy Königs Wusterhausen) ging. In der Senioren III A ging der Sieg an Reinhard und Petra Dittmann (TTK am Bürgerpark). Die Entscheidung fiel bereits mit dem Wiener Walzer. Der Aufholversuch von Jörg Jasch/Nadja Theus (Blau-Weiss Berlin), die die letzten beiden Tänze klar gewannen, kam zu spät.

Souverän setzten sich Peter und Annette Schönherr (Blau-Silber Berlin TSC) gegen ihre Konkurrenz in der Senioren IV A durch. Als mittanzendes Siegerpaar wurden die beiden Zweite in der S-Klasse hinter den Gifhornern Hans-Hermann und Ursula Rinke, die mit allen Einsen gewannen.

Im Heimspiel ließen Stephan Vogel/Ute Retzlaff (TTC Carat) nichts anbrennen. Nur zwei Bestwertungen gaben sie an Axel und Sabine Hagemeister (TC Concordia Lübeck) ab und holten sich den Sieg in der Senioren III S.

Lindenhofpokale schwach besucht



Senioren IV A: Dr. Peter und Dr. Annette Schönherr.

Die Senioren II S dominierten Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold). Genauso klar ging der zweite Platz an Ulrich Lindecke/Manula Schulze (TC Blau Gold im VfL Tegel), die nach langer Verletzungspause zumindest wieder kleinere Turniere tanzen.

Von den Turnieren am Sonntag mussten die B- und A-Klasse der Hauptgruppe sowie die Senioren I D-Standard abgesagt werden. Den Tag eröffneten die vier Paare der Senioren I C-Standard, in der sich Marcus Nenninger/Silke Trojahn (Blau-Weiss) den Sieg ernteten. Mit den Siegern aus der C-Klasse erhöhte sich die Zahl der Starter in der I B auf fünf. Bunt gemischt die Wertungen hier auf allen Plätzen. Der Sieg ging mit zwei Mal Platz eins, zwei Mal Platz zwei und einmal Platz drei an Torsten Chemik/Astrid Chemik (TSC Sängerstadt Finsterwalde).



Hauptgruppe D-Standard:
Patrick Dubrik/Lisa Hoop.

Vereine stellen sich vor

Tag des Tanzens gut angenommen

Am 3. November fand bundesweit der Tag des Tanzens statt. Viele Vereine präsentierten sich mit kleinen Shows, luden ein zum Mittanzen und gaben den Blick hinter die Kulissen eines Tanzsportvereins frei.

Blau-Weiss Berlin

Der Blau-Weiss Berlin lud ab 14 Uhr zum Tag der offenen Tür in seine Clubräume ein. Das Programm bestand aus stündlich wechselnden „Schnupperstunden“, die von den Vereinstrainern durchgeführt wurden. Sowohl Kindertanz mit anschließender Vorführung für Eltern und Gäste als auch Langsamer Walzer, Rumba, Foxtrott, Cha Cha Cha oder Wiener Walzer – jedes Angebot wurden vom Publikum mit großer Begeisterung angenommen.

Für Fragen und Informationsgespräche der Teilnehmer standen die Trainer sowie Vorstands- und Clubmitglieder gerne zur Verfügung.

Das Angebot von Kaffee und Kuchen unterstrich die angenehme Vereinsatmosphäre, und alle Anwesenden hatten viel Spaß. Der Blau-Weiss Berlin hofft, dass eini-

ge der Gäste für den Tanzsport in Berlin gewonnen werden konnten.

Fazit: Am Tag des Tanzens 2014 wird es für den Blau-Weiss Berlin wieder heißen: Tanzen macht Spaß - Wir machen mit!

Blau-Weiss

Blau-Gold im VfL Tegel

Der TC Blau Gold im VfL-Tegel war einer der Vereine, die ihre Räume für jeden, der Lust auf Tanzen hatte oder neugierig war, was an diesem Tag des Tanzens so abläuft, von 11 Uhr bis 19 Uhr geöffnet hatten. Angeboten wurde Zumba, Linedance, Mambo, West-Coast, Kindertanzen sowie Standard- und Lateintanzen.

An allen angebotenen Trainingseinheiten nahmen etliche Gäste teil und unsere Trainer/innen gaben sich viel Mühe, um in kurzer Zeit mit den Besuchern kleine Folgen einzuüben, so dass alle ein Erfolgserlebnis hatten. Das eine oder andere Paar entschloss sich, demnächst in einer Hobbygruppe und bei den Linedancer mitzumachen.

Eingebunden in den Tag fand das monatliche Tanzcafé statt. Hier erfreuten die Kindertanzgruppen die Besucher. Kindertanztrainerin Leona Steinack hatte mit viel Liebe und Freude mit den Kindern eine kleine Show einstudiert. Kaum zu spüren war deren Nervosität und so präsentierten sich die kleinen und schon etwas größeren Tänzer sehr selbstbewusst. Mit viel Applaus der Gäste und den stolzen Angehörigen wurden sie dafür belohnt. Etwas später erfreuten Manuela Schulze/Ulrich Lindecke die Anwesenden mit einer kleinen Standardshow.

Resümee aller, die von morgens bis abends „gearbeitet“ hatten: Es war ein anstrengender, aber toller Tag!

Annelie Frerix

SV WB Allianz

Der Tag des Tanzens im SV WB Allianz war ein voller Erfolg. Mit einer Tanzparty warb der Verein für seine Tanzabteilung. Dank des eigenen Casino konnte ein schmackhaftes und reichliches Buffet angeboten werden, Nico & Bianca sorgten mit flotter Tanzmusik für den entsprechenden Rahmen und die Bauchtanzgruppe Farah begeisterte die Anwesenden mit ihrer Vorführung. Auch zu fortgeschrittener Stunde lehrte sich die Tanzfläche nicht. Ein gelungener Abend ging deutlich nach Mitternacht erst zu Ende.

Christian Hahn

TC Brillant

119 Tänzer und Tänzerinnen erwarben beim TC Brillant das Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze, Silber und Gold, darunter elf Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren ihre Tanzsternchen. 42 Tanzbegeisterte erwarben zudem das clubeigene Brillant-Sportabzeichen. Mittags gab es für alle Teilnehmer einen Brunch, gestiftet von den Vereinsmitgliedern. Im Anschluss wurden die Urkunden und Abzeichen vergeben.

Der Tag der offenen Tür ab 15 Uhr begann mit einem Potpourri aus Darbietungen, Tanzvorführungen und Showunterricht für Groß und Klein mit Kindertanz, Hip Hop Streetdance, Zumba, Linedance, Salsa und Gesellschaftstanz. Die über 200 Gäste konnten hierbei mitmachen und alles ausprobieren.

Um 18 bildete eine Tanzshow den krönenden Abschluss, bei der zwei Turnierpaare des TC-Brillant ihr Können in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen darboten.

Herbert Kulke

Nur eine Platzziffer dahinter Reinhard Wasmund/Kirsten Reichelt (TC Brillant).

Die Finsterwalder starteten gleich noch einmal, denn nur ihre Teilnahme ermöglichte den beiden Paaren der Senioren I A den Start. Mit zwei zweiten Plätzen gestartet, mussten Dirk Dittrich/Jeanette Dittrich (TTK Barnim) verletzungsbedingt passen. Wie sich später herausstellte, hatte sich Dirk einen Muskelfaserriss zugezogen. Das Turnier gewannen mit allen Bestwertungen Christian Hoffmann/Isabelle Rührmund (Blau-Silber Berlin TSC).

Anschließend starteten die sechs Paare der Hauptgruppe D. Hier setzten sich Patrick Dubrick/Lisa Hoop gegen die Konkurrenz aus dem eigenen Verein Tom Koch/Nadine Mieke (beide TSZ Blau Gold) durch und nahmen in der anschließenden C-Klasse dem Braunschweiger Siegerpaar, Dustin Metz/Nadine Geisler, sogar noch ein paar Bestwertungen ab.

Annelie Frerix/Sibylle Hänchen

Das Berliner Senioren-Latein-Team in TBW-Land. Foto: Agater



Berlin meets TBW-Trophy

Von vier Paaren, die auszogen, um im Ländle zu tanzen

Was tut man nicht alles, um als Senioren I A-Lateinpaar mehr als nur eine kurze Präsentationsrunde plus ein Finale oder nur ein Finale vor leeren Tischen und mit einer übersichtlichen Zahl an Paaren zu tanzen? Man verabredet sich und fährt zwei Tage zur TBW-Trophy nach Leonberg-Gebersheim.

Für die einen war der Ausflug schon lange geplant, für die anderen eine relativ kurzfristige Entscheidung. Das in Gemeinschaft alles mehr Spaß macht, bewahrt sich an diesem ersten Novemberwochenende umso mehr. Während sich Tilo, Fatma, Peter und ich uns ein Auto teilten und am Freitag anreisten, kamen René und Marina mit dem Flieger und René und Katrin per Auto erst am Samstag an.

Ein erster Blick in die Startlisten – elf Paare. Letztlich waren es immerhin noch neun und eine richtige Vorrunde. Die stärkste Konkurrenz kam nicht aus Baden-Württemberg – von hier startete auch nur ein Paar –, sondern mit zwei Paaren aus Nordrhein-Westfalen. Zittern um die Finalteilnahme – drei Berliner drin, eines auf Platz sieben. Platz eins und zwei sicher in NRW-Hand, ebenso wie die Plätze drei bis fünf in Berliner.

Am zweiten Tag ergab sich eine ähnliche Konstellation. Diesmal waren zehn Paare am Start. Angefeuert von den umstehenden Standardpaaren und vielen Zuschauern, machte das Tanzen gleich doppelt so viel Spaß. Die stärkste Konkurrenz für die beiden NRW-Paare kam diesmal, so glaubten wir alle, aus dem Ländle. So war es auch. Die beiden Schwäbisch Gmünder gewannen das Turnier vor den Zweiten den Vortages. Für Berlin gab es wieder drei Finalplätze. Die Konstellation auf den Plätzen

drei und vier war die gleiche wie tags zuvor. Platz drei holten sich Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan (Blau-Silber Berlin TSC), die den Siegern die Samba abnahmen. Platz vier ging erneut an René Francke/Marina Siebert (TSC Balance). Platz fünf ebenfalls in Berliner Hand. Am Samstag noch Siebte, wechselten Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK am Bürgerpark) mit René Agater/Katrin Agater (Blau-Silber Berlin) die Plätze. Auf Platz sechs kamen die Ersten des Vortages. In unserem Sport gibt es eben immer mal wieder „Überraschungen“.

Unabhängig von den Ergebnissen sind wir alle als „Team Berlin“ näher zusammengerückt und haben uns auch persönlich besser kennengelernt. Dazu eigneten sich die Zeitverschiebungen im Turnierablauf sehr gut, wofür man somit fast schon dankbar sein kann. Wir haben gemeinsam Spaß gehabt und werden künftig öfter als Team unterwegs sein.

Sibylle Hänchen

Zwei Tage beim TSC Rot-Gold-Potsdam

Der Potsdamer TSC Rot-Gold richtete Anfang November sein jährliches Tanzsportwochenende aus und arbeitet damit kontinuierlich auf die Jubiläumsveranstaltung im Jahr 2015 hin. Am Samstag lieferten sich fast 60 Paare aus acht Bundesländern – Junioren und Senioren im Wechsel – eindrucksvolle Leistungsvergleiche in Standard und Latein. Der Wechsel zwischen den Altersgruppen hat schon Tradition im Turnierablauf und sorgt vielleicht auch für zusätzliche Vergleiche zwischen reifer Eleganz und jugendlichem Temperament der Akteure. Der Sonntag war der Tag der Hauptgruppenklassen D bis A. Knapp 70 Paare aus neun Bundesländern genossen die tolle Wettkampfstimmung, für die das aufgeschlossene Publikum gemeinsam mit Turnierleiter Michael Bade sorgte.

Fotofreunde des Fotoforum Potsdam sowie Mitglieder des ausrichtenden Vereins sorgten unter Federführung von Ilka Mai und Axel Starck dafür, dass der Service des Vereinskommitees zum unentgeltlichen Download vieler sehenswerter Fotos wieder auf dessen Homepage angeboten werden kann.

Axel Stark, Jörg Schröder

Siegerehrung in der Hauptgruppe B-Latein mit den Paaren (von links):
1. Thomas Lennefer/Tiziana Guerra (btc Grün-Gold Berlin), 2. Paul Golz/Iga Michalska (1. TSC Frankfurt/Oder), 3. Fabian Gade/Vivien Gieseke (1. TSC Frankfurt/Oder), 4. Benjamin und Nicole Naumann (TSA d. ESV Lokomotive Potsdam), 5. Chris Schillumat/Victoria Golde (TC Schwarz-Rot Neuruppin), 6. Raoul Daniel/Natalia Straube (TC Brillant Berlin).
 Foto: Stark



Tolle Tage in Neuruppin

Seniorenwochenende in der Fontanestadt

Der große Andrang bei den Seniorentagen in Neuruppin war im vergangenen Jahr nur durch eine sehr straffe Turnierleitung zu bewältigen. Den Paaren blieb keine Zeit mehr zum Eintanzen. Daraus haben die Organisatoren des TC Schwarz-Rot Neuruppin gelernt und einfach einen dritten Turniertag dazu genommen.

Somit erwartete der gastgebende Verein seine Gäste bereits am Freitag im Stadtgarten Neuruppin, der durch seinen sehr schönen Saal Teilnehmern und Gästen eine entspannte Turnieratmosphäre bietet. Frank Scheida, eigentlich als Kapellmeister vom Dienst bekannt, agierte am Freitag als Turnierleiter und konnte sich dabei auf ein eingespieltes Team hinter den Kulissen verlassen, das er kurz zuvor „vom letzten Jahr aus dem Schrank geholt“ hatte. Dieser mit einem Augenzwinkern dargebrachte Spruch war ein nettes Kompliment an die seit der ersten Auflage der Seniorentage zusammengewachsene Mannschaft um Anette und Peter Sommer sowie Ines und Jörg Schröder zu verstehen, die in zwei Schichten mit Ruhe und Sorgfalt jederzeit den notwendigen Überblick wahrte.

Trotz der Entlastung durch die Erweiterung auf drei Tage geriet am Samstag der gut gedachte Plan ins Wanken. Deutlich mehr Doppelstarts und auch einige nicht vorhersehbare Zwischenrunden führten dazu, dass trotz routinierter Turnierleitung von Jörg-Peter Sommer eine beträchtliche Verspätung nicht mehr zu vermeiden war. Höchstleistung ohne Unterlass brachten das Protokoll- und das Wertungsrichterteam und stellten damit einen kontinuierlichen Turnierablauf sicher. Vor so viel Ausdauer kann man nur den Hut ziehen.

Nach vierzig getanzten Runden in 17 Turnieren wurden die beiden Wanderpokale der Senioren III S Standard und Senioren II S Standard am späten Abend vergeben. Den Sieg in der Senioren II S ertanzten sich Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt vom TSZ Blau-Gold Berlin, die zuvor auch schon die Senioren I S gewonnen hatten. Beim Turnier der Senioren III S setzten sich Uwe und Cornelia Maskow vom TSZ Delmenhorst durch und nahmen den im



Jahr 2012 gewonnenen Pokal wieder mit nach Niedersachsen. Die beiden hochkarätig besetzten Turniere der Senioren IV S am Freitagabend und Sonntagnachmittag entschieden die amtierenden Deutschlandpokalsieger, das Ehepaar Haugut vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg in überzeugender Art für sich. Zur Siegerehrung der Senioren IV S am Freitagabend wurde zusätzlich Klaus Scheida vom Alster-Möwe-Club Hamburg mit einem Erinnerungspokal für seinen 600. Wertungsrichtereinsatz geehrt.

Alles in allem kann der Verein trotz Verspätung am Samstag nach insgesamt 31 Turnierstunden und 25 Turnieren auf ein tolles Turnierwochenende, große Startfelder, perfekte Turniermusik von Frank Scheida und einer dank der guten Laune der teilnehmenden Paare atemberaubenden Stimmung im Stadtgarten Neuruppin zurückschauen.

Frei nach der Devise „Nach dem Turnier ist vor dem Turnier“ hat der ausrichtende Verein für die Perfektionierung der mit viel Engagement von Helmut Lindmair und Diana Stüber auf die Beine gestellten Turnierreihe auch in diesem Jahr seine Haus-

aufgaben mitgenommen. Nachdem der Turnierplan auf drei Tage verteilt wurde, gilt es nun, noch ein paar Zeitreserven zu planen. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gelehrt, dass es sinnvoll ist, kritische Stimmen der Paare sehr ernst zu nehmen. Somit ist mit einer weiteren Perfektionierung im Jahr 2014 zu rechnen.

Helmut Lindmair, Jörg Schröder

Ergebnisse

Alle Ergebnisse im Internet unter <http://www.tc-schwarz-rot-neuruppin.de/Data/fontanepokal2013/index.htm>

Nächster Termin

21. bis 23. November 2014

*Wertungsgericht und Turnierleitung sagen „Tschüss bis zum nächsten Jahr“.
Foto: blitznicht.de*

*Viel Betrieb auf der Fläche.
Foto: Ruppiner Anzeiger/Matthias Haack*



Die Paare der Junioren
I C beim Einmarsch.
Foto: Großpietsch



Abräumer in West Sachsen

TSG Rubin Zwickau: Nachwuchsturniere

Zum zweiten Mal richtete die TSG Rubin Zwickau das Turnier für den Nachwuchs „West Sachsen tanzt“, aus. Noch am Mittwoch vorher sah es so aus, als ob einzelne Turniere ausfallen müssten, deshalb wurde das Zwei-Flächen-Turnier auf eine Fläche reduziert. Doch plötzlich kamen die Anmeldungen und alle Wettbewerbe fanden mit sehr guter Beteiligung statt. Nun war eine Verzögerung nicht mehr zu verhindern, die aber einigermaßen im Rahmen blieb. Dies war nur mit einer guten „Mannschaft“ möglich. Vom Turnierbüro, in dem alle Meldungen koordiniert wurden, bis zur Turnierleitung funktionierte fast alles reibungslos. Selbst als gegen Ende des Tages die Musikanlage etwas schlapp machte, wurde schnell mit CDs nachgeholfen.

Das Paar des Tages war Tim Fleischer/Anastasia Kozlova (TC Rot-Weiß Leipzig). Die beiden holten sich vier Siege und einen dritten Platz in sechs Turnieren (beide Dis-

ziplinen Junioren I und II der D- und C-Klasse). Ganz nebenbei stiegen sie dabei in die Junioren I C-Latein auf. Den tollen Turniertag der Leipziger Rot-Weißen rundeten Roman Handschuh/Lilli-Sophie Ngyen mit dem Sieg in der Kinder D-Standard und dem zweiten Platz in der Lateindisziplin ab.

Die Abräumer von der Landesmeisterschaften zwei Wochen zuvor, Max Naumann/Kassandra Kuschik (TSC Casino Dresden), traten dank Doppelstart viermal an und gewannen Junioren I C-Standard, wurden zweimal Zweite (Junioren II Standard und Latein) und holten sich noch eine Bronzemedaille in der Junioren I C-Latein. Damit stiegen sie in beiden Disziplinen in die B-Klasse auf. Auf der LM hatten sie den Aufstieg noch kategorisch abgelehnt.

In der Junioren II C wurden sie nur von einem Paar geschlagen. Für den Ausrichter sehr erfreulich, denn das waren Philipp Helbig/Linda Linke (TSG Rubin Zwickau). Mit 23 von 28 möglichen Einsen gewannen sie

souverän das Lateinturnier. Im Standard wurde es etwas enger. Trotzdem behielten sie auch hier die Oberhand und machten den Doppelsieg für die TSG perfekt.

Mit über 100 Startmeldungen in 15 Turnieren der D- und C-Klasse und Breiten-sportwettbewerben können die Zwickauer mit dem Zuspruch für die zweite Auflage der Veranstaltung zufrieden sein. Kein Turnier musste ausfallen und nur Junioren II D mit Jugend D-Standard kombiniert werden. In acht Turnieren gab es sogar eine echte Vorrunde mit mehr als sechs Paaren. Gerade die Junioren II C und die Junioren I D/C fanden großen Anklang. Die Paare kamen aus Sachsen, Thüringen, Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Die dritte Ausgabe von „West Sachsen tanzt“ findet am 5. Oktober 2014 statt.

Mario Tischler

Ingeborg Schunke verstorben



Uns erreichte die traurige Nachricht, dass Ingeborg Schunke am Sonntag, 3. November 2013, verstorben ist. Wir verlieren eine langjährige, aktive Funktionärin im Tanzsport. Bei allen Landesmeisterschaften, die der STK Impuls Leipzig oder der TK Blau-Gold Leipzig ausrichteten, fungierte sie als Beisitzerin, ebenso bei allen „Messe Männchen“. Über viele Jahre war sie Assistentin bei den Weiterbildungsveranstaltungen für Turnierleiter, Beisitzer und Protokollführer in Sachsen, in der Revisionskommission des LTVS und im Turnierkontrollwesen des Deutschen Tanzsportverbandes tätig. Sie erfüllte ihr Ehrenamt immer mit hohem Einsatz. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Wir fühlen mit ihren Angehörigen und Tanzsportfreunden.

Im Namen des Präsidiums
Dietrich Rupp, Präsident des LTVS

Herbstturnier in der Großen Eiche

TSV Böhlitz-Ehrenberg: viele Paare und Zuschauer

Dass Leipzig eine Tanzhochburg ist, das wissen Tanzsportbegeisterte nicht erst seit der Weltmeisterschaft Latein 2012 und dem Europameisterschaftsturnier Standard 2013 auf der Neuen Messe Leipzig. In der Messestadt gibt es über diese internationalen Höhepunkte hinaus vielzählige und vielschichtige Möglichkeiten, sich tänzerisch zu betätigen.

Das Herbstturnier des TSV Böhlitz-Ehrenberg, am westlichen Stadtrand Leipzigs, hat sich unter Turnierpaaren und Zuschauern als feste Insideradresse herumgesprochen. Somit konnte sich der Verein am 16. November nicht über einen Mangel an Tänzern oder Zuschauern beklagen.

Im großen Saal des Soziokulturellen Zentrums Böhlitz-Ehrenberg, der Großen Eiche, trafen sich 32 Paare aus sieben Bundesländern zu Standard- und Lateinturnieren. Im liebevoll dekorierten Saal verfolgten über 100 Zuschauer das Geschehen.

Vom ersten bis zum letzten Wettkampf freuten sich die Paare über eine rappende Zuschauerkulisse und eine tolle Atmosphäre. Turnierleiter Peter Sommer, angereicht aus dem befreundeten TSC Rennsteigerperle Masserberg, führte mit Sachverstand, Charme und Humor durch den Turniertag. DJ Sven Kalisch legte sehr gut ausgewählte Musik auf und mischte dabei Klassiker und neuste Hits.

Besonderes Highlight für den Ausrichter war der Aufstieg von Jan und Daniela Faltenbacher, die nun in der C-Klasse Standard tanzen. Außerdem hatten zwei neue



Turnierpaare des Vereins Startpremiere: Thomas und Birgit Born sowie Ingo und Maja Weber ertanzten ihre ersten Platzierungen. Und schließlich belegten die beiden Kinderpaare den dritten bzw. vierten Platz in ihrem Wettbewerb.

Als am Abend Zuschauer und Tanzpaare nach Hause fuhren, gab es ein durchgän-

gig positives Feedback zur Veranstaltung. Um das zu erreichen, waren viele fleißige Helfer notwendig. Die Tänzer werden weiter trainieren und die Zuschauer können sich auf November 2014 freuen, denn dann gibt es das nächste Herbstturnier.

Kerstin Schindler

*Torsten Kernbach/Nancy Klauß (links), Jan und Daniela Faltenbacher.
Foto: Zimmermann*

Zum Jahresende

Wieder geht ein Jahr zu Ende, ein neues Jahr klopft an die Tür. Ich möchte auch diesmal im Namen des Präsidiums unseres Landestanzsportverbandes allen einen schönen Jahresabschluss und das Allerbeste für das nächste Jahr wünschen. Bleiben Sie gesund und dem Tanzsport verbunden. Und nehmen Sie den Dank für die geleistete Arbeit 2013 im Ehrenamt, als Turnierfunktionäre, als Übungsleiter und Trainer entgegen.

Der Landessportbund Sachsen (LSBS) hat sein Ziel, die Grenze von 600.000 Mitgliedern zu überschreiten, 2013 erreicht. Der Tanzsport hat die zweithöchste Steigerung beigetragen. Das klingt gut, auch wenn es immer noch schwer ist, alle sächsischen Tanzsportler in unserem Landesfachverband zu vereinigen. Das Ziel des LSBS für die nächsten vier Jahre lautet 625.000 Mitglieder, unsere Vereine werden auch hierzu wieder ihr Bestes geben. Wir hatten 2013 in Sachsen die Weltmeisterschaft der Senioren I in den Standard-

tänzen mit einem sehr, sehr knappen Ergebnis. Der zweite Platz durch Ehepaar Lax ist toll, zumal der Abstand zum italienischen Sieger fast nicht messbar war. In anderen Altersgruppen der Standard-/Lateinsektion waren die Ergebnisse bescheidener. Wir haben zwar im Vergleich zu anderen Landesverbänden noch relativ viele Paare, leistungsmäßig müssen wir nachlegen. Mit unseren finanziellen Möglichkeiten können wir nicht alle Wünsche erfüllen, sondern nur mithelfen. Wir werden 2014 weniger Paare im Landeskader haben und erhoffen uns eine stärkere Konzentration auf die Leistungsträger. Mit den Landestrainern, einschließlich Sven Traut als neuem Standardlandestrainer, sind wir uns einig, dass wir die Vereinstrainer stärker einbeziehen müssen, um die Kräfte zu bündeln.

Ich wünsche allen ruhige und besinnliche Tage um den Jahreswechsel und dann viel Elan bei den Aufgaben im Jahr 2014.

Dietrich Rupp, Präsident des LTV Sachsen

Die Kinderformation
„Sieben Zwerge“.
Fotos: Wochenkurier



„Märchenhaftes“ in der Lausitzhalle

Beide Pokale in die Tschechische Republik

Paare aus Belgien, Tschechien, Polen, der Slowakei und Sachsen tanzten um den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Hoyerswerda (Standard), um den Pokal der Versorgungsbetriebe Hoyerswerda (Latein) sowie um den Pokal des Publikumsliebblings des Hauptsponsors Wochenkurier in der ausverkauften Lausitzhalle Hoyerswerda.

Die Einladungsturniere des TSC Hoyerswerda werden als Bühnenturniere getanzt. Diese erfordern eine passende Umrahmung und eine Überbrückung der Ausrechnungspausen. Für die Schautanzformationen wünschten sich die TSC-Kinder das Thema „Märchen“. Jugend- und Seniorpaare des Clubs eröffneten das Turnier mit einem Wiener Walzer zur Musik aus „Harry Potter“.

Erik Heyden/Julia Luckow wurden Zweite in Latein, Vierte in Standard.

Das Publikum empfing die Paare beim Einmarsch mit stürmischem Applaus, der während der Vorrunde Standard bei Aktionen der Paare immer wieder aufbrandete. Die erste Ausrechnungspause füllten die Minis und Kids mit „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ in tollen Kostümen. Die Kleinsten waren beim Publikum damit die Größten. Danach zeigte das Rock'n'Roll Dream Team aus Anzing sportliche Höchstleistungen. Für die sechseinhalb Meter erforderliche lichte Höhe war es notwendig, dass die Leuchter der Bühnendekoration nach oben gezogen wurden.

In der Standardrunde mussten die Paare nicht nur die Wertungsrichter überzeugen, sondern sich auch für den Pokal des Publikumsliebblings in Szene setzen.

Die Kids und Teens leiteten mit der Filmmusik aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ den Lateinteil des Abends ein. Die Dekorateur der Lausitzhalle zauberten in der Pause einen mittelalterlichen Ballsaal auf die Bühne. Die Kinder wurden aus dem Fundus der Lausitzhalle stilgerecht eingekleidet. Sie entlockten dem Publikum neben einem Schmunzeln tollen Beifall.

Die Ideen für die Schautanzformationen kommen oft ganz spontan. Als die Trainerin und Choreographin Anita Bauer im Autoradio den Titel „Der Wolf tanzt Cha-Cha-Cha“ von Götz Alsmann hörte, war die Idee für die Lateinformation der Jugend

Randnotizen

Die langjährige Moderatorin Rosmarie Schulze hatte sich das Fußgelenk gebrochen, wollte aber unbedingt moderieren. Passend zum Thema Märchen setzten die Techniker einen Vorlesesessel auf Rollen. Turnierleiter Michael Hölschke zeigte sich solidarisch und erschien mit verbundenen Daumen. Als rollstuhlschiebender Turnierleiter lief er zur Höchstform auf.

Als sich die Rock'n'Roller aus Anzing aufwärmten, bot ein Techniker der Lausitzhalle den Damen einen Lappen zum Abstauben der Deckenkugelleuchten an. Er müsse mühsam mit der Leiter, rauf, bei den Rock'n'Rollern gehe es doch einfacher und schneller. Über eine entsprechende Erweiterung des Portfolios der Anzinger Truppe ist bislang nichts bekannt geworden.

Mariann Banki (TC Saxonia Dresden), zum ersten Mal dabei: „Was für eine Location!!!“



und Senioren geboren. Die moderne Rotkäppcheninterpretation hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht, zumal der Text zum Schauspieler animierte. „Scharwenzeln“ aus einer Textzeile des Titels war das Wort des Jahres im Club.

Ein Beifallssturm begleitete die Anziger Rock'n'Roller bei ihrem zweiten Auftritt mit der Weltmeisterschaftsformation „Beatles in Konzert“. Bei diesem Feuerwerk mit akrobatischen Einlagen wurde es „heiß“ im Saal. Alle Achtung, dass nach dieser Leistung dem Publikum noch eine Zugabe geboten wurde.

Die Siegerpokale Standard und Latein wurden vom Kunststudio „Wera“ aus Groß Särchen gefertigt. Es war für die Verantwortlichen im Club eine Freude mitzuerleben, mit welchem Engagement die Pokale entworfen und gefertigt wurden. Dass sich alle Mitarbeiter des Studios das Turnier angesehen haben, ist sicher auch nicht alltäglich.

Die Pokale in beiden Turnieren gingen mit Ondrej Sliska/Daniela Valjentova (Club STK Gebert, Usti nad Labem) in die benachbarte Tschechische Republik. Den Pokal des Publikumsliebblings ertanzten sich Phil Schwarick/Olga Golikow vom TSC Excelsior Dresden.

Gunter Reichel

STANDARD

1. Ondrej Sliska/Daniela Valjentova, STK Gebert Usti nad Labem
2. Phil Schwarick/Olga Golikow, TSC Excelsior Dresden
3. Erik Ryban/Barbora Sanova, TK Uni dance

LATEIN

1. Ondrej Sliska/Daniela Valjentova, STK Gebert Usti nad Labem
2. Erik Heyden/Julia Luckow TSC Excelsior Dresden
3. Phil Schwarick/Olga Golikow, TSC Excelsior Dresden



Publikumsliebblinge
Phil Schwarick/Olga Golikow.

Tradition verpflichtet

Kinder- und Jugendwochenende des TSK Residenz Dresden



Die Jüngsten auf der Fläche.
Foto: Herzberg

Der TSK Residenz veranstaltete am zweiten Novemberwochenende zum 23. Mal sein Kinder- und Jugendwochenende. Altersschwäche zeigt diese Veranstaltung noch lange nicht. Die Vorbereitung eines solchen Turniers birgt immer wieder Überraschungen für die Organisatoren, die in diesem Fall für einiges Kopfzerbrechen vor und während der Veranstaltung sorgten. Dank der Unterstützung durch viele Helfer aus dem eigenen und befreundeten Vereinen wurden diese letztendlich gemeistert.

Eine im Vergleich zu den Vorjahren gestiegene Anzahl der Startmeldungen sorgte für volle Flächen und gut besetzte Turniere in den Startkassen der Kinder bis Jugend. Unter den über 300 Startern befanden sich traditionell viele tschechische Paare, aber auch ein dänisches Paar, das sehr erfolgreich agierte.

Am „Tag des Tanzes“ war der zweite Turniertag gleichzeitig das Finale der im diesem Jahr erstmals durch die TSTV unterstützten Sachsentour. Landesjugendwart Mike Hartmann vergab zum Ende der Tour

die Urkunden sowie die Trainingskostengutscheine für die ersten drei Plätze in der jeweiligen Klasse und Disziplin.

Ärgerlich ist die Rücksichtslosigkeit einiger Tanzsportler. Der „flächendeckende“ Einsatz von Selbstbräunern wird dem Veranstalter angelastet und führt zu Missstimmungen mit den Eigentümern der uns zur Verfügung gestellten Hallen und Säle.

Die erfreulichen Teilnehmerzahlen lassen auf eine erfolgreiche Zukunft der traditionsreichen Veranstaltung und ein Wiedersehen im nächsten Jahr hoffen!

Jens Kirsch



Berichtigung

Das auf Seite 7 im Tanzjournal 12/2013 veröffentlichte Bild zeigt nicht Paul Noack/Franziska Kowohl, sondern Max Naumann/Kassandra Kuschik, Landesmeister der Junioren I C und I B sowie Dritte der Junioren II C. Auf dem Bild oben sind nun wirklich Paul Noack/Franziska Kowohl zu sehen, rechts auf dem Rand Max Naumann/Kassandra Kuschik – Verwechslung eigentlich ausgeschlossen.
Foto: privat



**Max Naumann/
Kassandra Kuschik.**
Foto: Böhme

Mehr Paare nach Wechsel zu Senioren

Bernsteinturnier: Tradition und Wandel

Das Bernsteintanzturnier hat eine lange Tradition. Zum 19. Mal wurde es in Friedersdorf, einem kleinen Ort zwischen dem Muldestausee und dem großen Goitzsche-See, in der Nähe von Bitterfeld ausgetragen.

Organisator von Anfang an ist der Initiativkreis Bitterfeld-Wolfen. Am Abend vor dem Turnier verwandeln die Mitglieder des Vereins die große Bernstein-Sporthalle in einen festlichen Ballsaal. Erstmals engagierte sich der TC Schwarz-Silber Halle als Ausrichter der Turniere. Ebenfalls zum ersten Mal waren nicht Turniere der Hauptgruppe A, sondern der Senioren I und II A ausgeschrieben. Man erhoffte sich durch die Änderung der Altersgruppe mehr Zuspruch von den Paaren, damit nicht wieder wie im vergangenen Jahr eines der Turniere abgesagt werden musste. Der Plan ging auf: 18 Startmeldungen gingen beim Ausrichter

ein, 14 Paare standen schließlich auf dem Parkett.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch eine Wiener-Walzer-Formation elf schwarz-silberner Freizeittanzpaare. Turnierleiter Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel und der Landrat des Kreises Bitterfeld-Wolfen, Uwe Schulz, begrüßten die Gäste. Anschließend wurden die Paare der beiden Turniere vorgestellt und erhielten zur Begrüßung eine Spezialität aus dem Gebiet Bitterfeld: Sanddornwein. Die musikalische Gestaltung des Abends übernahm die Happy Swing Band aus Halle unter der Leitung von Hartmut Reszel. Diese sorgte neben der Tanzmusik für das Publikum auch für die Musik zum Turnier. Live-Musik zum Turnier ist mittlerweile eine Seltenheit und bietet den Paaren damit ein besonderes Flair. Elf Paare der Senioren II A-Standard präsentierten sich dem Publikum und dem Wertungsgericht in einer Vorrunde. Schnell fanden die Gäste ihre Favoriten und fieberten mit, ob diese wohl auch die nächsten Runden erreichen würden. Unter den sechs Paaren im Finale waren auch die Vertreter des TC Schwarz-Silber Halle, Thomas Horn/Rosita Boose, die am Ende den zweiten Platz belegten. Unangefochten an der Spitze des Feldes lagen Uwe Ringel/Sabine Proppe (TSZ Blau Gold Berlin).

Das Turnier der Senioren I A fand mit der kleinstmöglichen Starterzahl von drei Paaren statt. Als Sieger gingen Ulrich Spanka/Jekaterina Figul (TC Schwarz-Silber Halle) aus dem Turnier hervor. Den Zweitplatzierten, Ulrich und Ina Trodler (TSC Excelsior Dresden), gelang der Sieg im Quick-



Aus Berlin kommen die Sieger im Senioren II A-Turnier: Uwe Ringel/Sabine Proppe. Fotos: privat



Sieger bei den Senioren I A: Ulrich Spanka/Jekaterina Figul.

step. Mathias und Christina Heuberger (TSA des SV Triangel) belegten den dritten Platz.

Im Rahmenprogramm wurden dem Publikum Lateinamerikanische Tänze und Discofox vom Feinsten geboten. Markus Ziebegk/Jenny Müller aus Dresden, Gebietsmeister Ost über zehn Tänze, begeisterten das fachkundige Publikum mit einer mitreißenden Show aller fünf Lateintänze. Alexander Busch/Jette Schimmel präsentierten das Discofox-Turnierprogramm, bestehend aus Slow- und Quick-Discofox, sowie ihrer Kür mit dem Thema „Carmen“. Die erfolgreiche Show, mit der sie vier Wochen zuvor Deutsche Vizemeister der Kür geworden waren, erntete frenetischen Beifall vom Publikum.

Claudia Jandt/Jette Schimmel

Spitzensport zum Anfassen

Ballturnier um den Pokal der Stadt Dessau

Erstklassige Akteure waren beim Ballturnier um den Pokal der Stadt Dessau am 9. November in der Bauhausstadt Dessau am Werk. Die Gäste schlossen die Standard- und Lateinpaare schnell ins Herz.

Zu seinem Jahreshöhepunkt hatte der 1. TSC Dessau bekannte und neue Gesichter der A- und S-Klasse eingeladen. Außer den drei Turnierpaaren aus dem eigenen Verein starteten weitere aus der ganzen Bundesrepublik. Somit erlebten die 550 Gäste in der Sporthalle des Berufsschulzentrums Dessau auch in diesem Jahr Spitzensport zum Anfassen.

Ein breit und leistungsmäßig stark aufgestelltes Starterfeld von 13 Turnierpaaren in den Standardtänzen und neun Paaren in den lateinamerikanischen Tänzen zeigte sportliche Höchstleistungen. Mit dabei waren auch die Semifinalisten der Deutschen Meisterschaft in den Standardtänzen, Ivo Lodesani/Cathrin Hissnauer (TGC Schwarz Rot Elmshorn) sowie Daniel Buschmann/Katharina Bauer vom TSC Dortmund. Für den Dessauer Club gingen Frank Schulnies/Katja Döring, Markus Knappe/Diana Pritzsche und Paul Schwarze/Cindy Rudolph an den Start. Im Finale brillierten Lodesani/Hissnauer mit ihren leichten, schnellen Bewegungen, fast schwebend. Aber auch Buschmann/Bauer zeigten sich in Bestform und ertanzten sich die Zweien der Wertungsrichter und die Zuneigung der Zuschauer. Schulnies/Döring verpassten knapp den dritten Platz hinter Oliver Stachetzki/Andrea Pihl (TC Blau Gold im VfL Tegel). Das Publikum sparte nicht mit Beifall für die beiden, denn es spürte deutlich die Veränderung des Paares hin zu einem sehr bewegungsreichen und noch fließenderen Tanzstil. Danylo Yerokhin/Lilli Hills (TSZ Dresden) landeten auf Platz fünf. Paul Schwarze tanzte mit Cindy Rudolph an diesem Abend das erste gemeinsame Turnier. Ihnen stand die Freude über den Finalplatz förmlich in das Gesicht geschrieben. Auch wenn es am Ende der sechste Platz wurde, freuten sie sich ganz besonders über eine Wertung mit einem fünften Platz.

Das Lateinturnier fand ohne Dessauer Beteiligung statt. Aber die Gäste konnten

sich über die Berliner Tom Bräunlich/Luisa Eis (Creativ Club) freuen, die bereits zum sechsten Mal und immer wieder gern nach Dessau gekommen waren. Auch hier war das Starterfeld aus der ganzen Bundesrepublik angereicht. Im Turnier dominierten die Dortmunder Daniel Buschmann/Katharina Bauer, die für ihre Leistung in allen fünf Tänzen von den Wertungsrichtern den ersten Platz bekamen. Hinter Benjamin Becker/Josefine Dinger (TSZ Gera) landete Alexander Chudin/Maria Hirnich (OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt) auf dem dritten Platz. Bräunlich/Eis errangen den vierten Platz vor Danylo Yerokhin/Lilli Hills und Christopher Hopfe/Patricia Gräbert (Creativ Club Berlin). Das Urteil von Alexander Chudin zum Wettbewerb: „Uns gefällt das Turnier in Dessau. Für uns Paare ist die Organisation und Betreuung sehr angenehm. Wir Tänzer werden vom Publikum sehr herzlich aufgenommen.“

Der Dessauer Oberbürgermeister Klemens Koschig verfolgte die Veranstaltung unter den Gästen und brachte in seinem Grußwort seine Freude über „die wohl schönste Sportart der Welt“ zum Ausdruck. Das Rahmenprogramm wurde durch den Auftritt der zweifachen deutschen Meister im Hip Hop, dem DD Projekt aus Dresden, abgerundet. Der Kontrast zu den eher harmonischen Bewegungen des Gesellschaftstanzes war vom Veranstalter bewusst gewählt. Der hohen Qualität der Aufführung zollten besonders die jüngeren Ballgäste ihren Respekt. In den Turnierpausen und nach der Siegerehrung tanzten die Ballgäste eifrig. Die Präsidentin des TSC Dessau, Eveline Prox, kündigte während der Verabschiedung aller Aktiven die Neuaufgabe des Balls für den 15. November 2014 an.

Marion Puttkammer



*Klare Sieger in den Standardtänzen: Ivo Lodesani/Cathrin Hissnauer.
Foto: Photoatelier ISO 25, Berlin*

Tanztag am Tag des Tanzens

Zwei Vereine in Aktion

*Zum Tag des Tanzens hatte sich der Landes-
tanzsportverband eine besondere Veranstal-
tung einfallen lassen, um tanzbegeisterte Paare
aus ganz Sachsen-Anhalt zusammenzubringen:
Im Süden des Bundeslandes, in Halle, fand der
erste „Tanztag Sachsen-Anhalt“ statt. Hoch im
Norden dagegen trafen sich aus gleichem
Grund die Linedancer in Bismark in der Altmark.*

All you need is Dance

Der TSV Altmark-Linedancer begann bereits im Sommer mit der Werbung für eine Veranstaltung anlässlich des bundesweiten Tag des Tanzens. Dabei wurden auch die vom DTV kostenlos zur Verfügung gestellten Plakate genutzt.

Das Interesse war sehr groß, es kamen ca. 70 Tänzerinnen und Tänzer aus der Region um Bismark, aus Brandenburg und aus Salzwedel, weitere Gäste nutzten die

Möglichkeit, sich über den Linedance der Altmarker zu informieren.

Begonnen wurde mit einem offenen Training, in dem aktuelle, aber auch schon vergessene Tänze wiederholt wurden. Im anschließenden Workshop lernten die Teilnehmer den Tanz „All You Need“, der sich besonders für Anfänger eignet. Der Vorstandsvorsitzende Bernhard Säger und seine Partnerin Cornelia Naumann trainieren die Linedancer. Er nutzte den Tag des Tanzens auch, um seinen Verein vorzustellen: „Wir als noch kleiner und junger Verein sind bestrebt, Linedance als Breitensport noch weiter zu verbreiten. Erste Teilerfolge haben wir schon erreicht. Unsere Zielgrup-

pe sind überwiegend Frauen mittleren Alters und die Resonanz nach den ersten Übungseinheiten ist überaus positiv. Dass kein fester Tanzpartner beim Linedance erforderlich ist, wird von vielen Teilnehmern sehr geschätzt. Linedance verbindet wirklich.“

„Das frühere Tanzen mit Boots (Cowboystiefeln) und Hut, zu ausschließlich Countrymusik, hat sich zu einem echten Tanzsport mit Tanzschuhen und Technik-Workshops entwickelt“ erklärt Säger, „Heute wird auf korrekte Haltung und Ausführung der Figuren beim Tanzen geachtet und gesundheitliche Kompetenzen gefordert und gefördert.“

Sweetheart und Chicken Walks

In der Präsidiumssitzung des LTVSA am 22. Juni entstand die Idee, den „Tag des Tanzens“ am 3. November zum Anlass zu nehmen, einen Tanztag Sachsen-Anhalt für die Freizeittanzpaare des Landes ins Leben zu rufen. Freizeittanzen und Breitensport nehmen in den Sportvereinen einen breiten Raum ein. Jahrelang gab es eine Landesveranstaltung für Hobbypaare, die Breitensport-Bestenermittlung, die aus Mangel an Interesse in den letzten Jahren nicht mehr stattfand. Das Interesse der Freizeittänzer hat sich geändert, nicht der Wettbewerbsgedanke steht im Vordergrund, sondern der Spaß am Tanzen sowie die Bereitschaft etwas Neues zu lernen und sich auszuprobieren und vielleicht auch Paare aus anderen Vereinen zu treffen. Da nicht alle Tanzsportvereine gleiche Voraussetzungen haben, bietet sich dafür ein vom Landestanzsportverband organisierter Workshop an. Daraus entstand das Projekt des „Tanztages Sachsen-Anhalt“, das dem Interesse der Freizeittänzer Rechnung tragen und darü-

*Tag des Tanzens beim TSV Altmark.
Foto: privat*





Gut beschäftigt waren die Teams mit der Leitung der beiden Workshops im TC Schwarz-Silber Halle: von links Daniel Decker und Christel Schimmel (Lindy Hop), Jette Schimmel und Alexander Busch (Discofox). Foto: privat

ber hinaus Werbung für den Verband und für neue Mitglieder sein soll.

23 Paare aus vier Vereinen trafen sich zum Tanztage beim TC Schwarz-Silber in Halle. Von 10 Uhr bis 16 Uhr wurden drei 90minütige Workshops angeboten. In den halbstündigen Pausen stand vor allem der Austausch unter den Teilnehmern im Vordergrund - neben Kaffee, Kuchen und Würstchen, organisiert von den freiwilligen Helfern des Clubs.

Alle drei Workshops wurden gut angenommen, obwohl die tänzerischen Voraussetzungen völlig unterschiedlich waren. Die Trainerinnen und Trainer meisterten dieses Problem jedoch mit Bravour. Die ersten zwei Einheiten leiteten Alexander Busch und Jette Schimmel, die Discofox-Spezialisten in Sachsen-Anhalt. Zwei Figurengruppen wurden in jeweils zwei Varianten unterrichtet. Tänzerisch und wickeltechnisch war für jeden etwas dabei.

Thema der dritten Einheit war Lindy Hop. Der Tanz aus den 20er Jahren erlebt gerade eine Renaissance und ist wieder „in“. Daniel Decker demonstrierte mit der Landesbreitensportwartin Dr. Christel Schimmel als Assistentin verschiedene Figuren von einfach bis anspruchsvoll. Die Teilnehmer äußerten sich begeistert über den ersten Tanztage Sachsen-Anhalt und waren der Meinung, der erste sollte nicht der letzte Tanztage sein.

Dr. Christel Schimmel

Zuschauen und Mitmachen

Tag der offenen Tür in Jena

Waren es die angekündigten Tanzdarbietungen oder doch eher das überaus umfangreiche Kuchenbuffet? Man weiß es nicht, was mehr Gäste anzog zum Tag der offenen Tür im TC Kristall Jena.

Der Club hatte für den Nachmittag des 2. November ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das einen Einblick bot in die Vielfalt dessen, was Tanz sein kann. So gab es Rock'n'Roll-, Square-Dance- und Tango-Argentino-Darbietungen. Das Publikum begeisterte sich außerdem am Können lateinamerikanischer Tänzer, und die Standardtänzer von der D- bis zur S-Klasse bewiesen, dass man in jedem Alter zu eleganten Bewegungen fähig sein kann.

Da noch niemand vom Zuschauen allein ein guter Tänzer geworden ist, wurden mehrere Workshops angeboten. Einige Turniertänzer gaben ihr Wissen weiter, und neben einer Kurzeinweisung in Lindy-Hop konnten beim Line-Dance auch tanzpartnerlose Zuschauer mitmachen.

Das zu Ende gehende Jahr gab Anlass zu einem Rückblick: Im Turniersport kann der TC Kristall mittlerweile thüringenweit wohl mit den meisten Paaren aufwarten, auch durften mehrere neue Paare ihre Startbücher „in Betrieb nehmen“. Zudem gab es einige Aufstiege, davon zwei in die S-Klasse.

Als langjähriger zuverlässiger Ausrichter mehrerer Landesmeisterschaften hat sich der Verein beim TTSV inzwischen einen Namen gemacht. Dies soll auch 2014 so bleiben.

Die Sanierungsarbeiten am clubeigenen Gebäude gehen weiter. Vor einigen Monaten wurde die Küche umfangreich modernisiert, das Parkett als wichtigstes „Sportgerät“ bestand mit dem Tag der offenen Tür seine erste Bewährungsprobe nach Abschleifen und Neu-Versiegeln. In Kürze

wird – zwar nicht besonders prestigeträchtig, aber notwendig – die alte Klärgrube stillgelegt und die Abwasser-Direkteinbindung realisiert.

Schon einige Tage nach dem Tag der offenen Tür war klar: Die Mühen der Vorbereitungen waren nicht umsonst! Abgesehen davon, dass es eigentlich nur zur Jahresvollversammlung, der Weihnachtsfeier und dem „ToFT“ möglich ist, Clubmitglieder von außerhalb der eigenen Trainingsgruppe anzutreffen, konnten bereits Aufnahmeanträge neuer Paare entgegengenommen werden. Die „Lizenz zu geschmeidigen Bewegungen“, wie scherzhaft die TCK-Mitgliedschaft beworben wird, sie ist auch in Zukunft das Ergebnis einer attraktiven Freizeitbeschäftigung!

Ralf Brömer



Franz Alisch/Anna Weichold (Hauptgruppe B-Latein). Foto: Club

Schwerpunkt des
Kadertrainings war der
Cha-Cha-Cha.
Fotos: Pohl



Laurens Mechelke hat
alles im Blick.

Anstrengend nicht, aber anspruchsvoll

Letztes Treffen der Kaderpaare im Jahr 2013

Am 15. November hatten die Kaderpaare ihr letztes Leistungstraining Latein in Jena. Dr. Holger Schilling, Vizepräsident des TTSV und Verantwortlicher für Kaderangelegenheiten, begrüßte die sieben Paare und informierte über den Tagesablauf sowie das weitere Vorgehen beim Lateinkader. Außerdem gab er den Termin der Landesmeisterschaften Latein (9. Februar 2014) bekannt. Die Paare werden ihr Können in Bad Blankenburg unter Beweis stellen können. Die Teilnahme an der jeweiligen Landesmeisterschaft ist zwingende Voraussetzung, um auf der entsprechenden Deutschen Meisterschaft starten zu können.

Wie zu jedem Kadertraining stand den Paaren den ganzen Tag ein Ansprechpartner des Präsidiums zur Verfügung. Es war auch dringend notwendig. Die neuen Tanzschuhe von Annika riefen riesige Blasen am Fuß hervor, so dass der Sanikasten der Pressewartin kurzerhand geplündert werden musste. Es ist aber auch manchmal etwas anstrengend, wenn ein „Aufpasser“ zusätz-

lich im Trainingssaal sitzt. So fällt es einem geschulten Auge sofort auf, wenn der Kaugummi auch während des Trainings genüsslich weiter gekaut wird. Und schließlich gab der Landestrainer Laurens Mechelke zu, dass es sein Job sei, „Anschleißer“ zu sein. Die Tänzerinnen und Tänzer haben es nicht ganz leicht, könnte man meinen.

Nach dem Aufwärmen und dem Vortanzen aller Turnierfolgen widmeten sich die Paare intensiv dem Cha-Cha-Cha gewidmet. Hier zeigte der Landestrainer seine Begeisterung für einen richtig alten, klassischen Cha-Cha-Cha. Er forderte die Paare auf, die gleiche Begeisterung für diesen Tanz zu zeigen. Die Präsenz, die Ausstrahlung und eine klare Position der Arme und Hände sowie der Rhythmus sind Grundvoraussetzungen für perfektes Tanzen.

Die Kinder und Jugendlichen hatten die Aufgabe, sich in Gruppen von je zwei oder drei Paaren gegenseitig zu helfen, einen individuellen Ausdruck zu finden, der „geil“ aussieht. Die Paare nutzen ihre Han-

dys, um die Trainingseinheit aufzunehmen, sich gegenseitig zu helfen, sich auf Verbesserungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und Gutes lobend zu erwähnen. Auf Laurens' Frage, ob das Training anstrengend sei, antwortete ein junger Tänzer spontan: „Anstrengend nicht, aber anspruchsvoll.“ Wie zum Beweis war sein Trikot völlig durchgeschwitzt.

Beim Training kann es auch mal vorkommen, dass man versehentlich Fehler in die Trainingsfolgen einbaut, die dem Trainer nicht entgehen. So wird die Folge freudestrahrend wiederholt. Laurens hat es passend formuliert: „Wir sind eine Gemeinschaft. Wenn einer verkackt, müssen alle noch mal ran.“

Laurens Mechelke verabschiedet sich von seinen Paaren mit guten Wünschen für die Weihnachtszeit. Das Trainingsjahr 2013 ist für die Lateinkaderpaare erfolgreich zu Ende. Das Training geht aber in den Vereinen weiter.

Iris Pohl